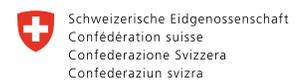


# GenerationenWohnen Thunstrasse Burgdorf

## Burgdorf Kanton Bern



Bundesamt für Raumentwicklung ARE  
Bundesamt für Energie BFE

### Umfeld und Standort

Das Areal Thunstrasse liegt südlich des Zentrums von Burgdorf an der Bahnlinie Thun/Langnau und ist durch zwei Buslinien und den nahen S-Bahnhof Steinhof gut mit dem ÖV erschlossen. Die Betriebsgenossenschaft «GenerationenWohnen» hat von der Stadt Burgdorf den Zuschlag für die Planung und die Realisierung der Überbauung erhalten. Das Projektteam der Genossenschaft umfasst Architekten, Planer, Ingenieure, Gesundheitsfachleute etc. Es konkretisiert in Burgdorf die Vision einer generationenübergreifenden, ökologischen und bezahlbaren Wohnüberbauung.

### Vorgehensweise und Projektsteuerung

Bereits früh im Prozess wurden Interessens- und Quartiervertreterinnen und -vertreter über die Planung informiert und, soweit sinnvoll, ihre Anliegen in die weitere Bearbeitung einbezogen. Das multidisziplinäre Team der Genossenschaft GenerationenWohnen treibt in Zusammenarbeit mit der Projektentwicklerin Losinger Marazzi und unter Begleitung der Baudirektion Burgdorf das Projekt voran. Der Mehrwert durch die Beurteilung von NAQU ist die systematische Auseinandersetzung mit allen relevanten Themen der nachhaltigen Entwicklung.

### Mehrwert dank der Vorgehensweise

Die Checkliste von NAQU diene als wertvolle Ideenlieferantin und als Gedankenstütze im Planungsprozess. Die Diskussionen in den Workshops über die sozialen Faktoren stärkten den Projektinitianten v.a. gegenüber der Projektentwicklerin den Rücken. Zudem wurden ausgelöst: Bestandesanalyse Biodiversität, Mobilitätskonzept, Gartenbee- te für die Bewohnerinnen und -bewohner, Prüfung des Einsatzes des Spielraumchecks ([www.spielraum.ch](http://www.spielraum.ch)), Vernetzung mit Stiftung intact etc.

## GenerationenWohnen Thunstrasse Burgdorf

© Planerteam GeWo u. Losinger Marazzi



## Schwerpunkte

### Gemeinschaft: Vielfalt der Baustandards

#### Vielfalt an Wohnungstypen

Das Projekt umfasst ein zukunftsorientiertes Wohnmodell mit hindernisfreien Wohnungen sowie flexiblen Grundrissen.

### Ressourcen: Mobilität

#### Es wird eine reduzierte Anzahl an Parkplätzen angeboten (0,6 PP/Whg.)

Breites Mobilitätsangebot (Mobility-Fahrzeug, dezentrale und zahlreiche Veloabstellplätze, attraktive Spazierwege im Areal, Einkaufsservice durch Stiftung intact, etc.) und damit Förderung der positiven Aspekte einer nachhaltigen Mobilität (Sicherheit, Gesundheit, Luftqualität).

### Standort und Architektur: Zuordnung der Räume

#### Gemeinschaftsräume in allen Gebäuden

Abdeckung unterschiedlicher Nutzungsbedürfnisse in den Erdgeschossen.

- A Tagesstätte, SpiteX, begleitetes Wohnen, Gäste- und Ferienbetten
- B Fitness/Physiotherapie
- C Familienhaus, Kindertreff
- D Waschsalon und Cafétreff

## Informationen

### Technische Informationen

#### Grundstückfläche:

1,15 ha

#### Anzahl Wohnungen:

95 Wohneinheiten

#### Anzahl Arbeitsstellen:

Einzelne

(Siedlungs-Koordinationsstelle, Physiotherapieraum, Café etc.)

### Art des Projekts

Bau

### Projektphase

Beurteilung durch NAQU in der Phase **Vorprojekt** an Workshop mit Betriebsgenossenschaft, Stadt, Projektentwicklerin: Ergebnisse flossen u.a. in die Überbauungsordnung ein (Februar 2012).

Weitere Beurteilung durch NAQU in der Phase **Masterplan** an Workshop (September 2012): Die Ergebnisse flossen in die weitere Bearbeitung ein. Öffentliche Veranstaltung am 29. Mai 2013, für interessierte künftige BewohnerInnen. Bei Eingabe des Baugesuches wird eine weitere Beurteilung durch NAQU vorgenommen (Winter 2013/2014).

## Kontakt

### Innerhalb der Gemeindeverwaltung

Susanne Szentkuti, Projektleiterin  
Mobilität/Energie/Umwelt, Baudirektion Burgdorf

Tel.: 034 429 42 11

susanne.szentkuti@burgdorf.ch

### Zusätzliche Informationen

www.generationenwohnen.ch

### Beraterin «Nachhaltige Quartiere»

#### Zuständig für die Koordination der Beurteilung des Projekts durch NAQU

Martina Dvoracek

Büro für Mobilität AG, Bern

Tel.: 031 311 93 63

martina.dvoracek@bfmag.ch



EnergieSchweiz für Gemeinden

## Das Bundesamt für Energie (BFE) und das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) unterstützen die Gestaltung nachhaltiger Quartiere

Das Bundesamt für Energie (BFE) und das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) unterstützen die nachhaltige Quartierentwicklung als einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Nachhaltigkeitsziels in der Bundesverfassung (Art. 73).

Zahlreiche Gemeinden und Kantone engagieren sich in der nachhaltigen Entwicklung und beachten bei ihren Massnahmen, Projekten und Programmen die Gesichtspunkte der Umwelt, der Gesellschaft und der Wirtschaft. Quartiere eignen sich gut für die Umsetzung dieser Grundsätze mit der Berücksichtigung beispielsweise von ökologischen und möglichst energieautarken Bauten, der sozialen und generationenübergreifenden Durchmischung der Bevölkerung sowie des Langsamverkehrs.

Im Rahmen des Programms «Nachhaltige Quartiere» haben das BFE und das ARE gemeinsam mit dem Kanton Waadt, der Stadt Lausanne und dem Schéma directeur de l'Ouest lausannois (SDOL) ein Werkzeug entwickelt. Es kann im Internet kostenlos heruntergeladen werden. Das Werkzeug «Nachhaltige Quartiere» soll Gemeinden und anderen interessierten Kreisen als Entscheidungshilfe bei der Entwicklung von nachhaltigen Quartieren dienen. Unterstützung der Gemeinden, Ausbildung der Beraterinnen und Berater, Broschüren und Quartierkarten bilden den Rahmen für die Bewertung der Nachhaltigkeit der Quartiere.